



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 234/16/GR

Federführendes Amt	Rechts- und Ordnungsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	15.12.2016	öffentlich

ÖPNV-Angebote in der Großen Kreisstadt Backnang ab 2019 - Weiterentwicklung des Stadtverkehrs mit Anschluss an die Regionalbahn R3 sowie die S-Bahnlinien 3 und 4

Beschlussvorschlag:

Der Zubestellung von 3.500 Kilometer pro Jahr zur Anbindung des Gewerbegebiets „Lerchenäcker“ nach Errichtung des zweiten Bauabschnitts und Weiterentwicklung des Stadtverkehrs mit Anschluss an die Regionalbahn R 3 sowie die S-Bahnlinien 3 und 4 zum 01.01.2019 wird zugestimmt.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:					
Haushaltsansatz:			EUR	EUR		
Haushaltsrest:			EUR	EUR		
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:			EUR	EUR		
Für Vergaben zur Verfügung:			EUR	EUR		
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):			EUR	EUR		
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:			EUR	EUR		
Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
22.11.2016	I	II	10	20	60	61
Datum/Unterschrift Blumer	Kurzzeichen Datum					

Begründung:

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 28.04.2016 wurde die Verwaltung beauftragt, die für den Erhalt des Status Quo in der Verkehrsbedienung erforderlichen Zubestellungen beim Rems-Murr-Kreis anzumelden. Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurden für das Linienbündel 9 (Verkehrsraum Backnang) 21.500 km auf den Linien

- 360/362 (Sachsenweiler evangelische Kirche – Stadtverkehr Backnang)
- 361 (Steinbach – ZOB – Heiningen)
- 363 (Backnang – Schöntale)
- 370 (Bäderlinie Backnang – Gartenstraße Murrbäder – nördliches Stadtgebiet ZOB)
- 368 (Backnang - Waldfriedhof – Staigacker)
- 390 (Backnang - Strümpfelbach – Murrhardt)

zubestellt.

Ausgehend von den fiktiven Kosten pro Kilometer und Jahr in Höhe von 3,00 Euro und der Übernahme der Hälfte der Kosten durch den Rems-Murr-Kreis sind für die Kosten Zubestellung im innerstädtischen Verkehr jährlich beginnend ab 01.01.2019 bislang 32.250,00 Euro veranschlagt.

Für die Linie 369 P (Backnang ZOB – Kuchengrund – Waldrems Schozachstraße) und der Linie 370 P (Backnang ZOB – Gartenstraße/Murrbäder – Stettiner Ring – Dresdener Ring – Backnang) für das nördliche Stadtgebiet mit Anbindung an die S-Bahnlinie 4 wurde für die Vorabbekanntmachung keine Zubestellung angemeldet. In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2016 wurde in Anbetracht der hohen Kosten beschlossen, für die Linie 369 P (95.700,00 Euro) und die Linie 370 P (81.675,00 Euro) keine Zubestellung anzumelden. Sollte ein eigenwirtschaftlicher Antrag eines Betreibers gestellt werden, würde nachträglich mit diesem verhandelt werden. Sollte kein eigenwirtschaftlicher Antrag gestellt werden, findet ein Ausschreibungsverfahren statt, bei dem die Verkehre als Option aufgenommen werden könnten.

Für alle bereits angemeldeten Zubestellungen für den innerstädtischen Verkehr sowie in Richtung Weissacher Tal, Burgstetten und Kirchberg beläuft sich der jährliche Kostenaufwand unter Berücksichtigung der fiktiv angesetzten 3,00 Euro pro Kilometer auf 125.000,00 Euro.

In der Zwischenzeit eingetretene Veränderungen und Erkenntnisse sind rechtzeitig für die im Dezember 2016 anstehende Vorabbekanntmachung zu überprüfen. Regelungsbedarf ist nunmehr in Folge des zweiten Bauabschnittes des Industrie- und Gewerbegebiets „Lerchenäcker“ entstanden. Dieser zweite Bauabschnitt befindet sich in weiten Teilen außerhalb der im Nahverkehrsplan des Rems-Murr-Kreises definierten Einzugsbereiche vorhandener ÖPNV-Haltstellen.

Eine Überprüfung durch den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS), wie im Rahmen des Vergabeverfahrens die Anbindung dieses zweiten Bauabschnittes des Industrie- und Gewerbegebiets „Lerchenäcker“ an den ÖPNV sinnvoll erfolgen kann, hat nunmehr ergeben, dass eine Anbindung dieses neuen Bauabschnittes durch die Linie 360 (Rietenauer Weg – Biegel – ZOB – Sachsenweiler) aus Fahrzeit- und Umlaufgründen nicht mehr funktioniert.

Als Alternative hierzu schlägt der VVS die Bildung einer separaten Linie (Linie 359) zwischen Backnang ZOB und Lerchenäcker vor, die direkt über die B 14 verkehrt und somit die Fahrzeit für die Berufspendler in die Lerchenäcker deutlich verkürzen könnte. Diese neue Linie könnte in einem Klein- bzw. Midibus im Verbund mit den Linien 363 (Schöntal), 368 (Staigacker), 369 (Kuchengrund Industriegebiet Süd) und 370 (Murrbäder) integriert werden, die bereits heute von kleineren Fahrzeugen bedient werden.

Ein weiterer neuer Sachverhalt, der im Rahmen der Vorabkennzeichnung zu berücksichtigen ist, entstand durch die Neukonzeption der Regionallinie Schwäbisch Hall – Hessental – Stuttgart zum Dezember 2017. Neben geänderten Taktzeiten kommt es zu einer deutlichen Angebotsausweitung, die montags bis samstags tagsüber zu einem 30-Minuten-Anschluss an den Regionalexpress führt. Nachdem die Linie Rietenauer Weg Backnang – ZOB (360) bereits auf die Regionalexpresszüge abgestimmt ist, ist auch hier ein Bedarf zur Anpassung des bisherigen Fahrplanes entstanden.

Der VVS hat der Stadt die Fahrplanentwürfe (Anlage 1) vorgelegt, die im Vergleich zur heutigen Situation verlässlich realisierbar sind.

Der Entwurf sieht eine Taktung der Linien 360 (Rietenauer Weg – Biegel – ZOB - Sachsenweiler) und 362 (Biegel – Sachsenweiler – Tausgymnasium – Grabenstraße - ZOB) vor. Infolgedessen könnte bei einer Abfahrts- bzw. Ankunftszeit um die Minuten 28 und 58 am ZOB Backnang regelmäßig Anschlüsse von und zu den RE-Zügen mit Ankunft aus Stuttgart in der Minute 22/52 und Abfahrt nach Stuttgart in der Minute 6/36 in alle Richtungen, d.h. in/aus Richtung Rietenauer Weg und in/aus Richtung Tausgymnasium und von/nach Sachsenweiler geschaffen werden. Hinzu kommt ein regelmäßiger Anschluss von und zur S-Bahn 4 in und aus Richtung Ludwigsburg. Zwar würden sich an den beiden Endstationen Rietenauer Weg und Tausgymnasium nur noch Wendezeiten im Minutenbereich ergeben, jedoch könnten die beiden Linien nach wie vor mit zwei Busumläufen wie bisher bedient werden.

Infolge dieser vorgesehenen Abstimmung der oben genannten Linien 360 und 362 auf die RE-Züge anstelle der S-Bahnlinie 3, ergibt sich neben der geänderten Anschlüsse auch für den Streckenabschnitt Backnang ZOB – Sachsenweiler eine zeitliche Verschiebung der bisherigen Fahrten. In diesem Zusammenhang würde gleichzeitig eine Entspannung der bisherigen Fahrzeiten, einschließlich einer Wendezeit der Busse in Sachsenweiler mit ca. neun Minuten ermöglicht werden. Dies wäre vorteilhaft, da auf dem gemeinsam von den Linien 360/362 bedienten Streckenabschnitt in Richtung Backnang ZOB – Sachsenweiler und zurück die heute im Fahrplan vorgegebenen Fahrzeiten seit Jahren zu knapp sind. Nach der Ansiedlung von Arbeitsplätzen im Bereich der ehemaligen Spinnerei, Haltestelle „Marienheim“, besteht zu den Hauptverkehrszeiten die Notwendigkeit stabiler Anschlüsse in beide Richtungen. Hinzu kommt, dass die Übergangszeit zwischen S-Bahn und Bus derzeit in beiden Fahrtrichtungen am absoluten Minimum von vier Minuten je Richtung liegt. Die Linien 360 und 362 können derzeit im Falle verspätet ankommender S-Bahnen in Backnang nicht warten, da ansonsten der Anschluss in der Gegenrichtung gefährdet ist. Diese Situation könnte mit der Neukonzeption einer deutlichen Verbesserung zugeführt werden.

Die entstehende Zusatzleistung von rund 3.500 Kilometer pro Jahr ergibt unter Berücksichtigung der anzusetzenden 3,00 Euro und der hälftigen Finanzierung durch den Landkreis ab dem Jahr 2019 zusätzliche Kosten in Höhe von 5.250,00 Euro jährlich. Die Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen in der anstehenden Vorabkennzeichnung für die Neuvergabe des Linienbündels RMK 09 „Backnang“ wird empfohlen, da andernfalls ein möglicher eigenwirtschaftlicher Antrag eines Verkehrsunternehmens für diese Linienbündel die neuen Sachverhalte nicht umfasst und dann im Nachgang kostenaufwendige Zubestellungen zu verhandeln wären. Von Seiten des VVS wird davon ausgegangen, dass sich die Kosten für den Betrieb kompensieren werden, wenn die Fahrten für die genannten Linien zukünftig nahezu ausschließlich mit Klein- bzw. Midibussen gefahren werden.

Die Landkreisverwaltung befürwortet die Neukonzeption und weist darauf hin, dass die Zubestellung nur noch im Dezember 2016 für die Vorabkennzeichnung angemeldet werden kann, um Berücksichtigung zu finden.

Der Zusatzleistung von 3.500 Kilometer pro Jahr stehen zusammengefasst folgende Vorteile gegenüber:

- Die Taktung der geplanten neuen Buslinie 359 (ZOB – Lerchenäcker) bietet Anschlüsse auf die RE-Züge sowie die S 4.
- In Folge der Abstimmung der Buslinien 360 (Rietenauer Weg – Biegel – ZOB - Sachsenweiler) und 362 (Biegel – Sachsenweiler - Tausgymnasium) auf die RE-Züge erhalten weite Teile des Stadtgebiets stündliche Anschlüsse an die RE-Züge von und nach Stuttgart sowie an die S 4 in und aus Richtung Ludwigsburg.
- Die Umsteigebeziehungen der Fahrgäste in und aus Richtung Sachsenweiler werden nachhaltig stabilisiert und damit verlässlich.
- Durch die umlauftechnische Verknüpfung der Linie 359 (Lerchenäcker – ZOB) mit den Buslinien 363 (Backnang – Schöntale), 368 (Backnang – Waldfriedhof – Staigacker), 369 (Kuchengrund – Industriegebiet Süd) und 370 (Murrbäder) ergeben sich auch für diese Linien attraktive Anschlüsse auf die RE-Züge sowie die S 4.
- Alle Linien, die auf die neuen Fahrpläne der RE-Züge sowie die S 4 abgestimmt sind, vermitteln weiterhin Anschlüsse von und zur S 3 mit komfortablen Übergangszeiten von ca. 12 Minuten je Richtung, die von in der Mobilität eingeschränkten und ortsunkundigen Personen gewünscht werden.

Da die erhöhte Kilometerleistung insbesondere mit der Anbindung des zweiten Bauabschnitts des Gewerbegebiets „Lerchenäcker“ zusammenhängt, werden die Kosten für die Zusatzleistung vom Zweckverband Gewerbegebiet Lerchenäcker getragen werden. Die günstigen Synergieeffekte hinsichtlich der Anschlüsse an die Regionalbahn R 3 sowie die S-Bahnlinien 3 und 4 ergeben sich aus der optimierten Vertaktung mit der Verknüpfung mit den geplanten Verkehren in die Lerchenäcker.

Für den Fall, dass sich kein eigenwirtschaftlicher Betreiber meldet, ist weiterhin vorgesehen, die Optimierung der Anschlüsse und eventueller Ringverkehre optional auszuschreiben.

Nachrichtlich ist überdies anzumerken, dass bei der Prüfung der Vorabbekanntmachung eine Regelungslücke im Nachtverkehr der Linie 381 in das Weissacher Tal festgestellt wurde. Der Landkreis berücksichtigt, auch ohne Finanzierungszusage der Stadt Backnang die Zubestellung. Die Kommunen des Weissacher Tals haben sich mit der Stadtverwaltung verständigt, dass die Stadt Backnang Anfang des Jahres 2017 den Beschluss über die Mitfinanzierung fasst. Für die Aufrechterhaltung des Status Quo wird voraussichtlich unter Berücksichtigung des seitherigen Kostenschlüssels ein Kostenanteil der Stadt in Höhe von 5.628,00 Euro zu veranschlagen sein.